

Allernädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

Nr. 176. Donnerstag, den 23. December 1824.

## Auch ein Wort über unsere Bierpreise:

(Beschluß.)

Sollen die im gestrigen Tageblatte mitgetheilten Bemerkungen über die Lasten, mit welchen die Brauereien in unserer Zeit beschwert sind, auch keine gänzliche Beschwichtigung der Klagen bezwecken, so können sie doch — das ist der Wunsch des Schreibers, der weder mit einem Braueigner noch mit einem Schenkwirth, als solchen, in einiger Verbindung steht — dazu beitragen, die Urtheile über die Brauherrn und Braupächter ein wenig zu mäßigen, und nicht zu sehr darüber zu jähren, wenn sie sich mit Herabsetzung des Preises ihres so kostspieligen und mühsamen Fabrikats gerade nicht übereilen. Wir wenden uns nun in die Stadt, und begleiten den lieben Gersten- oder Weizenstank bis zu seiner Darreichung an die Dursthabenden, oder beim Krüge Unterhaltung Suchenden.

Daß das Faß vom Thore nicht ohne mancherlei Spesen bis auf sein Lager in den Keller gelangt, ist wohl Jedem bekannt; daß aber der Inhalt desselben von hier aus nur mit gesteigertem Preise dargeboten werden kann, möge um folgender Umstände willen beherzigt werden. — Der Schenkwirth muß,

um Bier auschenken zu dürfen, nothwendig Bürger seyn; als solcher hat er seine bürgerlichen Gaben zu entrichten. Er bedarf zu seinem Gewerbe ein geräumiges Pacht- oder Mieth-Local, welches er unter 2 bis 300 Thlr. selten haben kann; hat aber eben deshalb noch eine besondere Miethzinssteuer zu entrichten. Zur Wartung und ordnungsmäßigen Behandlung des Getränkes, so wie zur Bedienung der Gäste sind ihm Leute nöthig, die er zu beschäftigen, denen er Lohn zu geben, und für die er Kopfgeld zu bezahlen hat. Er bedarf einer Menge zerbrechlicher Gefäße, die erhalten, rekrutirt und gesäubert werden müssen. Die Gäste verlangen ein geheitztes Zimmer, eine honette Beleuchtung desselben, und jetzt sogar noch eine Anzahl Zeitungen aus der politischen, gelehrten, eleganten, großen und kleinen Welt; man sollte meinen, daß das Alles doch billigermaßen in Anschlag gebracht werden müsse. Nun will er aber auch mit den Seinen von dem unternommenen Geschäft selbst leben; oder hat er etwa einen dazuhühenden Beruf, den Schenkwirth gratis zu machen? Wir glauben das nicht. Zudem hat er leider auch Kreide nöthig, die ihm, wenn auch gerade nicht im Einkauf aber doch oft durch den Verbrauch so verzweifelt theuer wird, daß ihm die Lust vergehen möchte, sie fernereweit zu gebrauchen. — Soll er sich unter

so ungünstigen Umständen etwa durch einen merklichen Wasserzusatz helfen? — Das darf er ja nicht! Er soll es ja, wo möglich, noch besser verschenken, als es gebraut wird, wenn er nicht in der ganzen Stadt auf eine schlimme Weise ausgetragen seyn will. Gut und wohlfeil! Es ist nichts leichter als eine solche Anforderung. Aber sie zu gewähren dürfte etwas mißlicher seyn. Und wenn es nun etwa noch rund umher Winkelschenkwirthe geben sollte, die, ohne Firma, mit Umgehung mancherlei Pflichten, welche der öffentliche Ausschanker zu erfüllen hat, eine Menge Familien versorgen, niedrigere Preise stellen, weil sie solche stellen können, und auf diese Weise den Belasteten die Kundschaft schmälern und sein Gewerbe täglich undankbarer machen helfen; so mag es doch wohl etwas schwierig seyn, die vielverlangende Welt mit empfindlicher Aufopferung durch niedrige Stellung der Preise zu vergnügen.

Wäre es möglich, daß uns künftig, durch Fürsorge und Mitwirkung des Staats, der angestammte Gerstentrank, der so nahrhaft, der Gesundheit so zuträglich, und für die Kdypse so wenig nachtheilig ist, billiger gereicht werden könnte; so würde das für's Ganze gar sehr ersprießlich seyn; möchte dagegen immer der Burgunder, Champagner und Consorten, so wie alle feine und grobe Liqueure, die so oft den Schelm im Nacken tragen, etwas schärfer angesehen werden: denn wer durchaus, um zu leben, hegeistert seyn muß, und nicht anders als mit fremden Zungen zu reden gewohnt ist, der mag auch sein Gelüst büßen.

Viele klagen auch darüber, daß die Weine zu theuer ausgeschenkt werden. Aber das

ist großen Theils ungegründet: denn guter Wein kann nur in seinem Vaterlande, und der bessere auch da kaum, wohlfeil getrunken werden. Mit jeder Meile, die er verführt wird, muß er nothwendig theurer, und bei seiner Ankunft in unsern Kellern endlich gar kostbar werden. Soll er nun hier eine seiner Natur gemäße Wartung und Pflege erhalten und der Firma der ebenfalls durch vielfache Gaben und Lasten gepressten Handlung Ehre machen; so kann er schwerlich wohlfeil seyn. Ist er das aber, so traue man ihm doch ja nicht: er wird dann weniger an einen Boden, der ihn erzeugte, als an eine Fabrik, aus welcher er hervorgegangen, denken lassen, und das ist wohl Niemandem erfreulich. Das Gesuch nach wohlfeilem Wein verursacht viel Böses im Staate, denn man sucht ja daran immer das Schöne, also auch das Schädliche, und verleitet gute Christen zu schlimmer Industrie, in welcher sie sich einander dergestalt zu übertreffen suchen können, daß man am Ende, statt des Weins gar Fliegentod vorgesetzt bekommt.

Man gönne doch Jedem sein Bißchen redlichen Verdienst, und verlange nicht, daß der brave Mann um unfertwillen verarme, oder zum Schelm werde.

### Freskoanekdote.

Ein ziemlich stolzer Arzt, der im Begriff stand, Leibarzt der gnädigsten Landesfürstin zu werden, pflegte mit ziemlicher Verachtung auf seine Mitbürger zu blicken; nur Einen zeichnete er merklich aus und erwies ihm alle mögliche Ehre, und dieser Eine

Wä  
sch  
fra  
ein  
Ur

lu  
Su

D

W

W

W

W

W

W

W

W

war ein Belüschent, dessen Kelleret im schlechtesten Rufe stand. „Was mag — fragte der alte würdige Stadtphysikus ihn eines Tages — was mag in aller Welt die Ursach seyn, Herr College, daß sich der lose Matthias Bleyloch solcher Höflichkeiten von Ihnen erlauben darf? — „Das begreifen Sie nicht? erhielt er zur Entgegnung; arbeitet uns denn der gute Mann nicht treulich in die Hände.“

Ernst Müller, Redakteur.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Sonnabend, den 25sten: Deklamatorium, in 3 Abtheilungen. Herr Deklamator Solbrig wird in demselben mehrere Gedichte ernst und launigen Inhalts vortragen.

Sonntag, den 26sten: der Bollmarkt. Hierauf: die Wiener in Berlin.

Montag, den 27sten: Jessonda, Oper von Spohr.

Dienstag, den 28sten, zum ersten Male wiederholt: die Hussiten vor Raumburg.

Mittwoch, den 29sten: der Hofmeister in tausend Nengsten. Hierauf:

Männertreue. Zum Beschluß: der Kammerdiener.

Donnerstag, den 30sten: der Schnee, Oper. (Mit aufgehobenem Abonnement).

Das nächste Repertoire wird Donnerstag den 30. December bekannt gemacht.

Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen und bei W. Birges in Commission à 12 Gr. zu haben:

**Der humoristische Wegweiser**  
nach Sanssouci  
oder

### Drei Lichtschnuppen

aus der satyrischen Lampe die Focuss im Traume gesehen.

Inhalt: 1r. Theil. Zehn Pfund Patentschlingen (nebst den dazu gehörigen Löchern) von Euphrosinens räthselhafter Schnürbrust (12 auf 3 Pfund).

2r Theil: Englische und Französische Delicatessen für Bucherer, Verläumder und Consorten; nebst einem profaischen Kleeblatt für Jedermanns Gaumen.

3r Theil: Die Untersuchungs-Commission in der Schule zu Sphinx an der Marotte.

Gedruckt zur Unterhaltung froher Menschen und zum Besten der hilfsbedürftigen Armuth.

**Claren, Bergißmeinnicht für 1825,**

so wie die übrigen Taschenbücher fürs künftige Jahr, sind noch in geringer Anzahl zu haben bei  
Ch. E. Kollmann, Alter Neumarkt.

**Französische Buchhandlung von W. Zirges, in Auerbachs Hofe in Leipzig.**

höchst vollständiges und geschmackvoll aufgestelltes Lager des Besten der ältern so wie der neuesten Französischen Literatur aus allen Wissenschaften; sämtliche Französische Classiker in verschiedenen Ausgaben, Prachtwerke, Almanachs, die beliebtesten Romane, eine grosse Auswahl von Schriften für die Jugend jeden Alters, Wörterbücher aller Nationen, und endlich italienische und spanische Classiker, — sämtlich sich zu angenehmen und zweckmässigen Weihnachts- und Neujahrgeschenken eignend.

**Ein passendes Weihnachtsgeschenk für junge Herren.**

In der Reinschen Buchhandlung, Neuer Neumarkt, ist so eben erschienen:

**Die Kunst sich geschmackvoll zu kleiden**

oder **guter Rath für junge Herren**

sich durch ihr Aeußeres angenehm und beliebt zu machen.

Nebst Anweisung zur Verschönerung und Erhaltung ihres Körpers, und zur Bildung eines feinen Geschmacks.

Sauber geheftet 6 Groschen.

Aus folgendem Inhalte dieser unterhaltend geschriebenen Toilettenkunst wird man die Reichhaltigkeit und Nützlichkeit des Büchelchens leicht ersehen; Kap. 1. Schönheit der männlichen Figur. 2. Conservation des Körpers. 3. Ueber die einzelnen Gliedmaßen und Theile des Körpers. 4. Physiognomie. 5. Von dem Zwecke und den Eigenschaften der Kleidung im Allgemeinen. 6. Von der Mode. 7. Feiner Geschmack, Eleganz, vornehme Kleidung. 8. Detail der Garderobe. 9. Ensemble der Kleidung überhaupt, Berücksichtigungen der Personen. 10. Wechsel und Conservation der Garderobe.

Zu den nützlichen Weihnachtsgeschenken für Kinder sind nachstehende Bilderbücher zu empfehlen:

**I n h a l t.**

**Für Knaben.**

1. Die Kinderstube.
2. Das Spielzimmer.
3. Die Schule.
4. Der Spaziergang.
5. Das Mittagessen.
6. Der Spielplatz.
7. Das militärische Spiel.
8. Das Reitspferd.
9. Der Ackermann.

**Für Mädchen.**

1. Die Kinderstube.
2. Das Spielzimmer.
3. Die Nähstube.
4. Der Hühnerhof.
5. Der Wochenmarkt.
6. Die Küche.
7. Die Gefindestube.
8. Die Waschstube.
9. Der Garten.

**Für Knaben.**

- 10. Die Schmiedte.
- 11. Der Jahrmakt.
- 12. Der Obstgarten.

**Für Mädchen.**

- 10. Der Christtag.
- 11. Das Geburtsfest.
- 12. Das Abend-Gebet.

Selbige sind colorirt und schwarz zu haben in der  
Murchnerischen Kunsthandlung, Grimm. Gasse, neben der Löwenapotheke.

Nachricht. Von heute den 23. December, habe ich meine Wohnung, Petersstraße  
Nr. 59, im Bäckerhause, 2te Etage.

D. C. S. Baumgärtel, pract. Arzt.

Verkauf. Ein Billard für Kinder, steht auf der Windmühlengasse Nr. 862, Par-  
terre zu verkaufen.

Verkauf. Hasen sind täglich frisch, mit und ohne Balg, billig zu haben beim  
Wildpretbändler Köder, Burgstraße Nr. 92.

Verkauf. Französischen rothen und blanken Wein die Flasche 6 bis 8 Gr., Roussillon  
8 Gr., Côtes 7 Gr., Würzburger 6 bis 10 Gr., Madeira 12 Gr., Arac 12 Gr., Jamaica-  
Rum 10 Gr., Bischoff-Essenz 1½ Thlr.

G. J. Thorschmidt jun., Reichstraße.

**Verkauf,**

Schöne Modebänder zu Scherpen,  
Arbeitsbeutel-Taschen und Körbchen,  
Schleier und ächte Blondes,  
Spitzenhäubchen und Filet Sachen,  
Armbänder, Gürtel, Schnallen, Schlösser und seidene Locken, empfiehlt in grosser  
Auswahl

Carl Sornitz, Grimma'che Gasse No. 10.

Verkauf. In der Wachswaarenbude auf dem Markt, der Pes-  
terstraße gegenüber, ist diesen Christmarkt über zu haben, Frankfur-  
ter Wachsstock 14 Gr., gewöhnlicher 13 Gr., weißer 16 Gr., Wachs-  
lichter 15 Gr., kleine dergl. 18—50 Stück pr. Pfund 16½ Gr., extraf.  
gemalter Wachsstock mit Blumen, Figuren, Devisen, u. c. Vielerlei  
Sorten Frucht-, Blumen- und Strickkörbchen, leere Körbchen aus  
dem schönsten Wachsstock künstlich gewunden, gemalte Lichter, Herzen u. c.

Verkauf. Rothe und weiße Französische Weine à 6 Gr., Roussillon Collioure à 8 Gr.,  
Lünel à 9 Gr., und weiße Pfälzer Weine, für deren größte Reinheit wir bürgen und die sich  
durch besondere Güte hier seit kurzer Zeit so vortheilhaft bekannt machten à 7, 8, 9, 10, und  
12 Gr., die Bouteille.

L. Mittler & Comp.

Joh. Jos. Petit, dem Naschmarkt gegenüber,  
empfiehlt sein wohlaffortirtes Commissions-Lager von Wiener und Pariser Schwals und Um-  
schlagetüchern zu besonders billigen Preisen.

Weinverkauf. Zu nachstehenden niedrigen Preisen kann ich folgende Weine bester Güte besonders empfehlen, als:

	Bont.		Bont.
Weiß u. roth. Bordeaux-Wein	6 Gr.	Feiner Chateau neuf du Pape	10 Gr.
feiner Forster Traminer	9 -	- Tavel	8, 9 -
- 19r Laubenheimer	10 -	- Roussillon Collioure	9 -
- 19r Niersteiner	10, 12 -	- St. Gilles u. St. Georg	8 -
- 19r Hattenheimer	10 -	- rother Burgunder	20 -
- Rüdesheimer Bergw.	16 -	- Frontignac Lünel	12 -
- Markebrunner 83r	20 -	- Mallaga	8, 12 -
- Würzburger 19r	8 -	- Madeira	16 -
do. feinsten 11r	16 -	- Champagner	26 u. 32 -
- Laudun	10 -	- Cognac	10 -
- Ceron und Graves	8 u. 10 -	- Jamaica-Rum	12, 14 -
- Haut Barsac u. Preignac	10 u. 12 -	- Westind. Rum	8 -
- weißer Burgunder	20 -	feinsten Arac de Goa	24 -

Bei kleinen und größern Gebinden finden merklich wohlfeilere Preise statt, und können fürs Innland Passierzettel gegeben werden.

Peter Anton Dallera,

Peterstraße, unter dem vormal. Museum No. 33.

### Aromatisches Brüsseler Waschwasser,

sonst Venus-Milch genannt.

Dieses feine Spirituosum, geprüft vom geheimen Hofrath und Professor Herrn Dr. Hermbstädt in Berlin, wirkt sichtbar schnell und wohlthätig auf das Organ der Haut. Es erhält und befördert nicht nur eine zarte, feine, weisse und ebene Haut, sondern bringt auch die, nur dem jugendlichen Alter eigenthümliche, blühende Frische in derselben wieder hervor. Als Belebungs- und Stärkungsmittel der Haut hat sich das Brüsseler Waschwasser ebenfalls gegen Faltungen (Gesichtsfalten) sehr wirksam bewiesen, indem selbige nach längerem oder kürzerem Gebrauche völlig beseitigt worden sind. Auch vertreibt aromatisches - Waschwasser Sommersprossen, so wie die so sehr entstellenden dunkelrothen Flecken auf Wangen und Nase.

Man erhält ganze und halbe Flacons mit Gebrauchsanweisung zu 9 u. 16 Gr. in der Droguerei-Handlung von J. G. Gräser, Neuer Neumarkt, Auerbachs Hof.

### Ost-Indische Ziqueurs.

habe ich in folgenden Sorten empfangen, als:

Ananas, Canelle, Crème d'Orange, Crème de Rose, Curasao, Hannibal, Nelson, China, Genève etc., Preis: die Original-Bouteille 16 Gr., die halbe 8 Gr. Auch besitze ich eine kleine Partie Rosolio Marachino, welcher dem Thee einen vorzüglich feinen und angenehmen Geschmack mittheilt. Preis: die ganze Flasche Ein Thaler.

J. G. Gräser, Neuer Neumarkt, Auerbachs Hof.

W e i n - P r e i s e

bei

**F r i e d r i c h T r ü b s b a c h,**

sonst H a u f s m a n n W w e & C o m p.,

in Leipzig, am Markt No. 171.

Französische Weine.		Bout.	Gressenwein		Bout.
R o t h.					
Languedoc	6	7 Gr.	Steinwein 1794r	28	-
St. Gilles	-	8 -	Leistenwein 1783r	48	-
Roussillon	-	9 -	<i>R h e i n - W e i n e.</i>		
Tavel	-	9 -	Assmannshäuser	16	- Gr.
Medoc	9	10 -	div. Gewächse d. J. 1819, 1818	12	14 -
Medoc St. Julien	12	14 -	div. Gewächse d. J. 1815, 1807.	16	18 -
Chateau Margeaux	16	18 -	div. Gew. d. J. 1811, 1804, 1798	20	24 -
Chateau la Fite	20	-	Schloß Johannisberger 1811r	48	-
Petit Burgunder	10	-	<i>D i v e r s e W e i n e.</i>		
Burgunder Mercurey	12	-	Muscat Lünel	12	14 -
do. Volnay 1819r, 1822r	14	16 -	Mallaga	12	14 -
do. Nuits	18	-	alter Mallaga	16	20 -
do. Chambertin	28	-	Portwein	24	-
<i>W e i ß.</i>			Dry Madeira	28	-
Entre deux mers	6	7 -	Champagner weiss u. roth	36	40 -
Langoirans	8	9 -	<i>S p i r i t u o s e n.</i>		
Graves	10	-	Westind. Rum	10	12 -
Hautbarsac	12	-	Jamaica-Rum	14	16 -
<i>F r a n k e n - W e i n e.</i>			Arac de Goa	22	-
Würzburger	8	10 -	Cognac	14	-
do. 1811r	12	14 -	Spruet	14	-
do. gefroren	18	-			

Extrah. Castor-Herren-Hüte in neuester Pariser Form,  
empfang so eben

Job. Jos. Petit, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

Die neuesten Wiener Neujahrbillets, nebst den künstlichen  
Goldbillets,

sind eine große Auswahl zu haben in der  
Murchner'schen Kunsthandlung, Grimma'sche Gasse neben der Löwenapotheke.

Das Uhrenlager von C. L. Baumgärtel, Hainstrasse No. 355,  
empfiehlt sich zu den nur möglichst billigen Preisen als vollständig assortirt.

**Verkauf.** Ich habe noch etwas ganz rein abgelagerten Ungarischen Ausbruch-Wein, von welchem ich die Flasche mit 1 Thlr. 12 Gr. verkaufen kann; um gütigen Zuspruch bittet  
 Rößscher,  
 Wiener Chocoladen-Fabrikant, Barfußpfortchen Nr. 196.

**Verkauf.** Mit feinen Havanna, halb Havanna und Americ. Cigarren, in Kistchen zu 1000, 500 und 250 Stück, auch im Einzelnen, empfehlen sich bestens  
 Christ. Märker & Comp, Petersstraße Nr. 71.

**Verkauf geräucherter Fleischwaren.**

Mit delikatem Hamburger Rauchfleisch und Zungen, Braunschweiger Schmalz oder Cervelat-, Silzen- und Zungenwürsten, empfiehlt sich bestens Ernst Beger. Sein Stand und Logis ist in der grünen Tanne.

Da sein Aufenthalt hier sehr kurz ist, so bittet er seine respectiven Kunden ihn baldigst mit ihren gütigen Besuchen zu beehren.

**Vermiethung.** Ein sehr angenehmes und bequemes Familien-Logis von 5 Stuben nebst allen nöthigen Zubehörungen, 2 Treppen hoch, ist nächste Ostern zu vermieten, und das Nähere in der Burgstraße Nr. 145, eine Treppe hoch zu erfragen.

**Verloren.**

Von Herrn Bärwalds Hause in der Petersstraße bis an die Wasserfontäne, wurde eine Fillet-Kindermütze, verloren. Wer solche bei Madame Edwe, Nr. 775 an der Wasserfontäne abgibt, erhält ein der Sache angemessenes Douceur.

Verloren wurden am 15. d. M. ohnweit der Stadt 5 Commun-Salz-Deputat-Pässe mit 2 dergl. Büchern, um deren Abgabe in der Salz-Expedition, im Schlosse, der Finder gebeten wird.

**Thorzetteln vom 22. December.**

Thor	Zeit	Personen	Anzahl
<b>Grimma'sches Thor.</b>	U.		
		Nachmittag.	
		Eine Estafette von Lützen	2
		Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Gorchheimer, v. Prag, in d. Taube	7	<b>Peterssthor.</b>	U.
		Gestern Abend.	
Die Dresdner reitende Post	7	Die Seburger fahrende Post	7
Auf der Dresdner Diligence; Hr. v. Haugk, v. hier, v. Dresden zurück	9		
		Vormittag.	
<b>Halle'sches Thor.</b>	U.	Hr. Conduct. Lehmann, v. Zeitz, im Hute	12
		Nachmittag.	
Die Braunschweiger reitende Post	6	Hr. Commiss.-Rath Hättner n. Hr. Kesslor	1
Die Magdeburger fahrende Post	12	Volter, v. Zeitz, im goldnen Adler	1
		<b>Hospitalthor.</b>	U.
<b>Kanstädter Thor.</b>	U.		
		Gestern Abend.	
Die Hamburger reitende Post	4	Hr. Kfm. Krause, aus Altenburg, in Stadt	7
Hr. D. Wiesand, a. Jernitz, v. Merseburg, im goldnen Adler	5	Altenburg	
Hr. Kfm. Kaiser, v. Raumburg, bei Rämpfer	6	Vormittag.	
Hr. Regier.-Rath Müller, v. Weimar, im Hotel de Russie	6	Die Prag- und Wiener reitende Post	2
		Nachmittag.	
		Hr. Kammerherr von Planitz, a. Raundorf,	1
		unbestimmt	
Die Jena'sche fahrende Post	3		